

und Gesetze gab, wie beides für das Volk passte. Bis dahin hatten hier Unordnung und Gesetzlosigkeit gewaltet. Er theilte das ganze Land in 39,000 gleiche Theile, und gab jedem Bürger seinen Theil. Er bildete das Volk zu tüchtigen Kriegern, indem er es sich üben ließ, jedes Widrige standhaft zu dulden, die Leute von Habsucht und Verschwendung entwöhnte, und sie entbehren lehrte. Wer diese Kunst versteht, sagte er, ist einzig im Stande wirklich tugendhaft zu seyn. Er hatte Recht, wer zu entbehren weiß, beneidet und betrügt Niemanden, ihn reizt kein äußeres Gut zum Verbrechen, zum Beneiden. Nächstdem stand durch sein Gesetz das Alter hoch in Ehren. Aus den Spartanern wurde unter ihm ein Heldenvolk, aber die sanften Künste des Friedens gediehen nicht. Wo man sich nur für den Krieg bildet, da vernachlässigt man gewöhnlich die schönen Wissenschaften und Künste.

Ihr könnt wol denken, daß Lykurg selbst ein wahrer Mann war, da seine freisinnigen Mitbürger ihn so hoch ehrten daß sie Gesetze von ihm annahmen.

Er konnte König werden, aber er schlug diese Würde freiwillig aus. Sein Werk krönte er durch folgende Handlung: Er kündigte einstmals den Volksoberhäuptern an, daß er eine Reise nach Delphi unternehmen wolle, und forderte von ihnen einen theuren Eid, daß sie seine Vorschriften bis zu seiner Rückkehr strenge erfüllen wollten.

Sie gelobten es. Da reiste er ab und kam niemals zurück. Niemand erfuhr auch, wohin er gekommen. So sorgte er für die Dauer der von ihm gegebenen Gesetze auch nach seinem Tode.

Auch in Athen erstand späterhin ein solcher